

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Erdein: Mittwoch und
Samstag und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 kr.

Aberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr
die gespaltene Zeile ober-
deren Raum 3 Kreuzer.

No 39.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch den 20. Mai 1868.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen. Klee-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 23. d. Mts. Abends 5 Uhr wird der dreiblättrige Klee von $\frac{7}{8}$ Mrg. auf der Leimengrube und $\frac{1}{2}$ Mrg. am obern Neustädter Weg an Ort und Stelle verkauft.

Hiezu werden hiesige und auswärtige Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß mau sich am obern Neustädter Weg versammelt.

Den 16. Mai 1868. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Am nächsten Samstag den 23. d. M. Vormittags 11 Uhr wird auf dem Rathhause dahier das

Durchbrechen der Stadtmauer im Habergäßle veraccordirt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 16. Mai 1868. Stadtschultheißenamt.

Steinach,

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Gläubiger-Aufruf.

Die unterzeichneten Stellen sind mit außergerichtlicher Erledigung des Schuldenwesens der Geschwister

Elisabetha und Anna Maria Walker
von Steinach

oberamtsgerichtlich beauftragt, zu welchem Zwecke man auf

Mittwoch den 3. Juni d. J.

Vormittags 8 Uhr

Tagfahrt zu den Schuldenliquidationen anberaumt hat.

Sämmtliche Gläubiger derselben werden daher aufgefordert, zu besagter Zeit auf dem Rathhaus in Steinach ihre Forderungen entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an obiger Tagfahrt mittelst schriftlichen Recesses in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweismittel für ihre Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte darzutun und zu erweisen, widrigenfalls deren Forderungen bei der Verweisung dieser Massen nicht berücksichtigt würden. Zugleich ergeht an die Walker'schen Geschwister als:

Elisabetha, Anna Maria, Ludwig, Jakob und Johannes Walker

die Aufforderung, binnen 8 Tagen von ihrem Aufenthalt Nachricht zu geben, widrigenfalls ein Abwesenheitspfleger für sie aufgestellt und mit diesem weiter verhandelt werden würde, da gegen letztere 3 Geschwister mit dem Executionsverfahren vorzuschreiten ist.

Den 1. Mai 1868.

R. Amtsnotariat Großheppach
und Gemeinderath Steinach.
vdt. Amtsnotar Jäger.

Waiblingen.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 24ten früh 6 Uhr rückt die Steiger-Compagnie zu einer Übung aus.

Bersammlung mit Ausrüstung vor dem Spritzenhause.

Das Commando
Wälde.

Duppenweiler. Eichen-, Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Unterfertigtes Rentamt verkauft aus dem gutsherrlichen Obern Heiligenwald nächst der Steimbacher Kelter im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung

am Montag den 25. d. M.,

Vormittags 10 Uhr

30 Stück Echäl-Eichen, worunter 1 mit 32", 2 mit 27", 4 mit 20 bis 23", 10 mit 18 bis 19" und 13 mit 12 bis 15" m. D.

30 Stück eichene Abschnitte, Wagnerholz und Pfosten,

8 " ausgegrabene Hackblöcke,

15 Klafter " Scheiter und Brügel.

Das Stammholz wird zuerst verkauft. Zusammenkunft präcise Vormittags 10 Uhr im Schlage selbst.

Am 12. Mai 1868.

Frhrl. v. Sturmfeder'sches Rentamt
Maier.

Forstamt Schorndorf.

Weg-Verbot.

Aus Veranlassung eines Spezialfalls bringt die unterzeichnete Stelle zur öffentlichen Kenntniß, daß das unbefugte Umherlaufen in den Staats-Waldungen, so wie insbesondere auch das Begehen **sämmtlicher nicht öffentlicher Wald-Bege** für Unberechtigte bei Strafe verboten ist.

Schorndorf den 16. Mai 1868.

R. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Thomashardt.

Holz-Verkauf.

1., Montag den 25. I. Mts. im Staats-Wald Schulersrain:

41 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Scheiter und Brügel, 1950 Reifschwellen, 33 Klafter unaufbereitetes Stockholz im Boden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag bei der Schlichter-Steige.

2., Dienstag den 26. I. Mts. im Staatswald Steinmairich:

2 Buchen, 40 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Scheiter und Brügel, 2650 Reifschwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag, auf der Schlichter-Steige unten am Feld.

Schorndorf den 16. Mai 1868.

R. Forstamt.
Plieninger.

100 Gulden



sind sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Von wem, sagt die Redaction

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Freitag u. Samstag den 29. u. 30. I. Ms.



im Staats-Wald Bachbecke bei Winterbach:

1 Elzbeer, 1 Erle, 1 Aspe, 3 1/4 Klafter eichenes Klobholz, 4 1/2 Klafter buchene, 27 1/4 Klafter birchene, 16 3/4 Klafter erlene Scheiter und Prügel, 59 1/2 Klafter übriges Laubholz,

7505 Reisachswellen, 8 Klafter unaufbereitetes Stockholz im Boden.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Lohnbachthal beim Winterbacher Gänswasen. Das Stammholz wird am ersten Tage ausgebaut.

Schorndorf den 16ten Mai 1868.

R. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 27. Mai

im Staats-Wald Neugreuth:

19 3/4 Klafter buchene, 10 1/2 Klafter tannene Scheiter und Prügel, 1500 Reisachswellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag nächst der Eiselhalden.

Schorndorf den 16ten Mai 1868.

R. Forstamt.
Plieninger.

Waiblingen.

Der Ertrag von 1 1/8 Morgen ewigen Klee in der Klinge wird nächsten Freitag den 22. d. h. Abends 5 Uhr im Aufstreich verkauft.

Waiblingen.

Eine Krane in einen Steinbruch oder Bierbrauerei mit einfacher Uebersetzung hat zu verkaufen

Zimmermeister Thurner.

1 Brtl. hohen Klee im mittlern Hofsberg hat zu verkaufen
Kost auf dem Thurn.

Waiblingen.

Am nächsten Montag den 25. Mai Abends 4 Uhr werden mehrere Böden in der Scheuer des Gasthauses zum Pflug verpachtet. Liebhaber wollen sich daselbst einfinden.

Desterle.

Waiblingen.

Lorenz Desterle verpachtet:

1 Viertel 12 Muthen mit ewigen Klee
in der äußern Spittelhalben

1 Viertel im Fischeracker

3 Viertel Grasboden am Kemserweg.

Stetten, O. A. Cannstatt.

B i t t e.

Am 27. v. M. brannte hier ein von 3 Familien bewohntes Haus so schnell ab, daß nur sehr wenig daraus gerettet werden konnte, besonders da die Bewohner beim Anfang des Brandes auf dem Felde waren. Sie verloren daher Hausrath, Kleidung und Bettgewand. Namentlich sind 2 dieser Familien wegen zahlreicher Kinder hilfsbedürftig. Zwei Töchtern verbrannte ihr im Dienst erspartes Eigenthum mit. Versichert war von dem Mobilien nichts.

Unterz. erlauben sich nun, um menschenfreundliche Unterstützung dieser Abgebrannten zu bitten.

In Waiblingen erbiethet sich zur Annahme von Gaben Hr. Kaufmann Sixt, sen., in Fellbach Hr. Amtsnotar Reppler.

Den 6. Mai 1868.

Gemeinsch. Amt.
Pfarrer Cipper.
Schultheiß Bäu chle.

Waiblingen.

Volks-Verein.

Die Mitglieder werden zu einer Besprechung über die Abhaltung eines Maienfestes auf nächsten Freitag Abend 8 Uhr in den Postgarten eingeladen. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Der Vorstand.

S e g n a c h.

Am nächsten Donnerstag (Himmelfahrtsfest) halte ich Wirthschaft in der Hardt auf dem sog. Schießplatz, und nächsten Sonntag findet daselbst gutbesetzte

Militär-Musik

statt, bei ausgezeichnetem Lager-Bier; wozu unter Zusage schneller und guter Bedienung ergebenst einladet

K. Reichert,
z. grünen Linde.

Waiblingen

Wegen Wegzugs von hier beginne ich nun den

Ausverkauf

meiner Waaren-Vorräthe, Partienweise oder Einzeln zu den Fabrik- und en gros Preisen, und lade hiezu freundlich ein.

Wilh. Gastenger.

Waiblingen.

Am kommenden

Montag den 23. Mai Nachm. 3 Uhr

bringe ich mein, in der Langengasse N. 28 sich befindendes Geschäftshaus, das nun zu 8000 fl. angekauft ist, auf hiesigem Rathhaus in öffentliche Versteigerung, wozu ich die Liebhaber dazu höflich einlade.

Wilh. Gastenger.

Soeben eingetroffen!

Die neuesten und elegantesten Pariser Dessins,

besonders in Gold

sind mir soeben aus der berühmten

Kunstfärberei, Druckerei

und Appretur

von Albert Schumann

in Eßlingen a. N.

zugekommen und liegen zur gefl. Einsicht vor.

Wilh. Gastenger in Waiblingen.

Neustädter Mühle.

Bei dem Unterzeichneten ist eine größere Parthie Rüdung zu verkaufen.

Mühlebesitzer Lorenz.

Waiblingen.

In der kleinen Kirche sind zwei schöne Regenschirme stehen geblieben, und können abgeholt werden bei

Regner Unger.

Waiblingen.

Den Ertrag von 2 halben Morgen hohen Klee in der Spittelhalben hat zu verkaufen

J. Pflügers Wittwe.

Für eine kleine Familie ist ein Logis zu vermieten; nach Umständen kann auch Stallung dazu gegeben werden. Wo, sagt die Redaktion.

Soeben erschien und ist zu haben bei Buchdrucker Bud:

Drei Predigten

von

Herrn Diaconus G. Klett in Schorndorf.

(Von seinen Freunden dem Druck übergeben.)

Preis 9 kr.

Turnverein Waiblingen.

Am Sonntag den 24. Mai findet hier ein

G a u t u r n e n

statt, wozu sämtliche Nachbar-Vereine, sowie alle Freunde der Turnerei freundlich einladet
d e r A u s s c h u ß.

Bitte um Unterstützung.

Ein armer, schon über 70 Jahre alter, gebrechlicher Mann, in der Nähe von hier, bittet menschenfreundliche Geber um Unterstützung. Derselbe kam in den fünfziger Jahren wie so mancher Andere um Gut und Habe und um sich bei dem Baue der Remsthal-Eisenbahn durch die gewohnte schwere Handarbeit seine Lage verbessern zu können, hatte er das Unglück, von einem Hause herabzustürzen, und durch einen Beinbruch, Knebelbruch zc. vollends arbeitsunfähig zu werden. Eine Erleichterung der pekuniären Lage dieses armen Mannes wäre ihm um so mehr zu gönnen, als er gewiß einer Hilfe auch würdig erfunden werden dürfte.

Zu Empfangnahme von Gaben erboten sich

G. C. Herzog.

Tages-Neuigkeiten.

Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern, betreffend die Belobung von Personen, welche sich bei Brandfällen ausgezeichnet haben.

Bei den nachfolgend (s. St. Anz.) aufgeführten Brandfällen haben sich die hienach bezeichneten Personen durch muthvolle Thätigkeit ausgezeichnet und werden deshalb öffentlich belobt, und zwar:

3.) in Neckarrens, Oberamts Waiblingen am 11/12 April die Steigerabtheilung der Feuerwehr von Waiblingen.

Stuttgart den 16. Mai 1868. Gessler. (St. Anz.)

Waiblingen. Ein Wanderer betrat in jüngster Zeit auch den hiesigen Wasen, oder Aleen genannt, steht verwundernd still und freut sich der neu hergestellten turnerischen Geräthchaften. Es ist dies aber auch der geeignetste Platz hiezu wie man einen schöneren in unserem engeren Vaterland nirgends beschauen kann. Darum ihr jungen Söhne freuet euch mit mir und seyd dankbar der schöpferischen Kraft, beweiset diese Dankbarkeit auch durch fleißige Benützung zu euerm eigenen Nutzen und zum Nutzen des Vaterlandes. Nächsten Sonntag wird ein Ga u t u r n e n hier abgehalten, wobei die Einweihung des neuen Turnplatzes in echt deutscher Weise mit verbunden werden kann. Später werde ich wieder kommen und mich nach euern Leistungen erkundigen.

Ein schöner Zug von Ehrlichkeit muß auch noch berichtet werden: Ein Knecht bei Herrn Waldmüller Schnell hier fand dieser Tage einen offenen Brief mit Papiergeld von 4 fl. und gab solche dem Eigenthümer wieder zurück, bekam als Belohnung 30 fr., wobei er sagte, diese 30 fr. seien ihm lieber wie das gefundene Papiergeld, welches ihm nicht gehörte.

§ Sicherem Vernehmen nach haben die Rekruten der dießjährigen Aushebung, mit Ausnahme der Reiterei, am Freitag den 3. Juli d. J. einzurücken.

Ludwigsburg. Die Zahl der rekrutierungspflichtigen Jünglinge des Oberamtsbezirks betrug in diesem Jahre 320, der Betreff des Bezirks an Rekruten 119 Mann. Mit Berücksichtigung der freiwillig Dienenden und ungehorsam Abwesenden schloß sich das Contingent mit der Loosnummer 107.

A u s l a n d.

Berlin, 15. Mai. Parlamentarisches. Heute ist der Vertrag mit Lübeck wegen dessen Eintritt in den Zollverein abgeschlossen. In Lübeck wird ein großes zollvereinsländisches Amt, wie in Bremen, errichtet, namentlich für den nordischen Handel mit Rußland und Schweden zc.

Nicht bloß in anderen politischen Kreisen, sondern selbst heute in Gesprächen zwischen Abgeordneten wurde Englands herannahende Krisis und die Lage des Prinzen Carl von Rumänien ernstlich besprochen und in Betreff Rumäniens der Namen Beust oft mit Napoleon, der sich schon nach Pathen umsehen soll, zusammengenannt. Eigenthümlich: es glaubt kein Mensch an eine nahe bevorstehende Kriegsgefahr, es glaubt

aber auch kein Mensch an die Aufrechterhaltung des Friedens über ein Jahr hinaus, und wenn man an gewissen Orte fragt, wo denn der Tanz beginnen wird, so hört man in Italien und es wird hinzugefügt, es sei wieder wahr geworden, daß der Po am Rhein vertheidigt wird und umgekehrt!!

Berlin, 15. Mai. Man schreibt uns aus London von einer Seite, wo wir stets Nüchternheit und Unbefangenheit gefunden haben: „Alt-England geht einer Krisis entgegen. Wir haben bereits unsere Jacobiner-Clubs. Das aristokratische Gebäude kracht in allen Fugen. Die Arbeiter-Vereine machen praktischen Socialismus mit obligatem Terrorismus und in den Feniern bekommen wir heimgezahlt, was wir Anderen gethan haben.“ Es wird sich nach unserer Meinung wesentlich darum handeln, ob sich das englische Königthum seiner Aufgabe noch gewachsen zeigt. (N.-Z.)

Berlin, 16. Mai. Die Zeitungsnachricht von einem Besuch Napoleons am hiesigen Hof (im Sommer oder Herbst) wird von der „Kreuzzeitung“ dementirt, und die ebenfalls durch Zeitungen verbreitete Mittheilung, daß Baden Preußen ersucht habe, einige badische Regimenter in Mainz garnisoniren zu lassen, von unterrichteter Seite für völlig unbegründet erklärt.

Berlin, 16. Mai. Aus Steitin wird berichtet, daß am Freitag Nacht zu Oberwied in den großen Brennereien von Stahlberg und Rückforth Radloff ein verheerendes Feuer ausgebrochen ist, wobei 1 1/2 Millionen Quart Spiritus verbrannt. Im Ganzen sind acht Grundstücke eingeeßert. Der Schaden wird auf circa eine halbe Million Thaler abgeschätzt. Branddirektor Vock wurde lebensgefährlich verletzt und die Eisenbahnbaumeister Magunna und Bollmann verwundet. Oberlehrer Müller ist dabei ums Leben gekommen. (N. F. 3)

Paris, 15. Mai. Der „Monde“ knüpft an die Bemerkung, daß am 13. März der Geburtstag des Papstes war, einige Angaben über das ausnehmend hohe Alter, welches die nächsten Verwandten Sr. Heiligkeit erlangt haben und welcher Anlaß zu den erfreulichsten Hoffnungen auf ein noch recht langes Leben des heil. Vaters geben kann. Der Papst selbst wurde am 13. Mai 1792 in Sinigaglia geboren hat also sein 76. Jahr erreicht. Er ist jünger als seine noch lebenden Brüder, deren er zwei hat, nämlich Graf Gabriel, der 84 Jahre und Graf Cajetan der 80 Jahre alt ist; seine Schwester, Gräfin Benigni ist eine äußerst rüstige 78 Jahre alte Frau; sein Vater Graf Hieronymus starb als er 84 Jahre alt war, seine Mutter Gräfin Catharina wurde 82 Jahre alt und sein Ahn, Graf Hercules erreichte sogar ein Alter von 96 Jahren.

† **London, 14. Mai.** Eine schreckliche Explosion fand gestern Morgen in der Techon-Kohlengrube, in der Nähe von Blanelly-Wales statt. Mit Ausnahme von vier Bergleuten, welche vom Kohlendampfe betäubt wurden, konnten sich alle übrigen in der Grube Arbeitenden, zur rechten Zeit in Sicherheit bringen. Von den vier Verunglückten wurde einer tod an's Tageslicht gebracht und auch die andern drei küßten dem Tode verfallen sein.

Spanien. Die „Correspondencia“ sagt, daß die Aussteuer der Infantin Isabella 22 Millionen Realen in Geld und drei Millionen 300,000 Realen an Geschmeiden beträgt, dazu sind aber noch zu rechnen 8 Millionen Realen, welche der Palast werth ist, den man für die Infantin laut, eine eine Million 900,000 für ihre Privat-Cassette und eine Million 200,000 Realen als Geschenk des Königs was so ungefähr eine Totalsumme von 36 Millionen Realen ausmacht.

New-York, 16. Mai, Abends. Per atl. Kabel. Der Senatsgerichtshof hat die Verurtheilung des Präsidenten mit 35, die für die Verurtheilung stimmten gegen 19, die dagegen stimmten, abgelehnt, und sich bis zum 26. Mai vertagt. (Zur Verurtheilung gehört eine Majorität von 2/3 der Abstimmenden.)

Die drei Schwestern.

Von P. A. Kähler.

(Fortsetzung.)

Sie war zu sehr Französin, um einen solchen Scherz abzulehnen. Ich küßte sie — aber diese trügerischen Lippen fingen die meinigen, wie die Leimruthe den sorglos hüpfenden Zeisig — ich konnte mich nicht davon losreißen — und als es geschah durch ihr Zurückdrängen, war meine frohe Laune weg, und mir fehlte, ich wußte selbst nicht, was.

Ich hatte bisher kein Mädchen geliebt, war keinem genah, die Unbekannte ausgenommen. In den unschuldigen Knabenjahren hatte leidenschaftliche Liebe zur Musik, und in der wilden Jünglingszeit bis jetzt Pferde, Spiel, Flasche, Jagd und wüthige Gesellschaften meine Neigungen erfüllt. Ich sah in Hamburg alle Demoisellen und Jungfern so gleichgültig an, als die bereits erwähnten, und konnte in dieser Hinsicht höchstens in Worten für einen Courmacher gelten.

Das Uebel wuchs, je öfter ich sie sah — sie selbst wurde unruhiger als zuvor. — Ich brauchte alle Künste der Welt, um wieder zu genießen, was mein Verlangen nur reizte, ohne es zu befriedigen, und vierzehn Tage nach meiner Ankunft ging ich zu Mr. Gerson und erbat mir die Hand seiner Tochter.

Der alte Mann hüpfte auf einem Beine vor Freuden. Er führte mich selbst zu seiner Tochter und drückte sie in meine Arme. Ich schloß die Unvergleichliche mit dem feurigsten Entzücken an meine Brust.

„Es ist richtig,“ rief er, indem er uns zusah; schnippte mit den Fingern und tänzte in der Stube herum — es ist vortrefflich — so ist es recht, ich erinnere mich dessen noch — und morgen, Constanze, schreibe ich an deine Schwestern; denn bei der Hochzeit müssen sie sein, um Lust zu bekommen!“

Und meine Gelübde, zu warten, bis ich wie ein Sultan unter drei Huris der Schönsten das Schnupftuch zuwerfen könnte? Ach, lieben Brüder und Schwestern, wißt ihr noch nicht, wie wenig dergleichen Ballast einem Herzen hilft, dessen Segel die Leidenschaft gefaßt hat? Die Geliebte hebt mit Einem Blick alle Gelübde!

Angelika, die zweite Tochter von Mr. Gerson, kam in wenig Tagen an. Sie war in Rochelle bei Verwandten gewesen. So schön sie war, so schien sie es doch weniger neben ihrer Schwester, und ich wünschte mir Glück, ohne es zu wissen, wenigstens unter zweien die beste Wahl getroffen zu haben.

Victorie, die dritte, blieb aus. Statt ihrer kam nach acht bis zehn Tagen ein Brief an ihre Schwester Angelika, daß sie mit der Tante, bei welcher sie sich aufhielt, verreist wäre, und bald zurückkommen würde.

Das verzögerte die Hochzeit, und ich hatte hinlängliche Muße, die beiden Schwestern in ihrer Verschiedenheit kennen zu lernen. Angelika war um einen Zoll kleiner, ihre Taille um einen Zoll stärker, ihre Haut um einen Grad gefärbter, ihre Zähne waren nicht ganz so klein und weiß, mit einem Worte, jeder weibliche Reiz war ihr um ein Kleines geringer als Constanzen zugeheilt worden. Sie sang, sie spielte und malte auch, aber gegen Constanzen immer nur wie eine talentvolle Schülerin gegen den Meister. Alle diese Bemerkungen machten mir in den ersten Tagen viel Vergnügen.

Meine natürliche Lustigkeit fand an der ihrigen Behagen; wir wurden allmählig vertrauter, und ich theilte Constanzen meine Küsse und Seufzer, Angelika meine Unterhaltung zu.

11.

Mr. Gerson sagte zu alledem Nichts. Er arbeitete den Tag über auf seinem Comptoir und war nur Abends in unserer Gesellschaft. In diesen Stunden häuslicher Freude überließ er sich den Seinigen ganz, indem er an unseren Scherzen und Spielen Antheil nahm; und ich fand, daß der kleine Nejos, wie er sich selbst oft nannte, dem alten Fabelhelden an Geist nicht viel nachgab.

Er empfahl mich mehreren seiner Bekannten in und um Bordeaux und zog mir dadurch eine Menge Einladungen zu, die mich zu meinem Verdruß häufig vom Hause entfernten und mir zuweilen wenig Ersatz gewährten.

Eines Abends kehrte ich vom Lande zeitig zurück und stieg

am Garten meines Schwiegervaters ab, weil ich wußte, daß die Familie heute dort sein werde. Ich ging auf einen Pavillon zu, wo ich die Gesellschaft voraussetzte. Als ich mich näherte, hörte ich Stimmen und ging leiser, mehr aus Instinkt, als aus Vorsatz. Noch näher unterschied ich deutlich die gesangvolle Stimme meiner Braut, in wetteifernder Rede mit einer männlichen —

„Es thut mir leid, ich leide selbst dabei,“ sagte Constanze, „aber es ist nicht zu ändern...“

„Wenn Sie nur wollten, Constanze,“ sagte die männliche Person, deren Ton mir bekannt schien.

„Aber ich darf nicht wollen, Mr. d'Argenet.“ —

Mr. d'Argenet war ein Commis des Hauses, den ich nie anders als bei Tische gesehen, und als einen stillen, höflichen, wohlgebildeten Menschen kennen gelernt hatte.

„Es ist hart, es ist unerträglich“ sagte er, „von der lebenswürdigen Person auf Erden so starke Versicherungen ihrer Liebe erhalten zu haben und sich doch getäuscht zu sehen...“

„Sie wissen, ich kann nichts dafür...“

„Ich glaube es kaum...“

„Blui, schämen Sie sich — Sie kränken mich mit Absicht; Sie wissen so gut als ich, wie nachträglich mein Vater uns Allen jede Verbindung untersagt hat, weil er sich dem Vater des Herrn Waltmann verbindlich gemacht hatte...“

„Eine thörichte Verbindlichkeit...“

„Das ist keine Sache. Sie verfolgten mich mit Ihrer Liebe — der Waldherr blieb aus, und da glaubte ich selbst wählen zu dürfen und wählte Sie, weil Sie mir gefielen. Endlich kam er doch...“

„O, daß er ewig geblieben wäre...“

„Ich würde ihn nicht vernist haben. Dieser große blauäugige Deutsche ist so fest, aber nicht so höflich wie ein Franzose; seine Liebe ist gebieterisch, und wenn er mit meinem Vater getrunken hat, muß man sich vor ihm fürchten. Aber soll ich meinen Vater deswegen erzürnen? Sie wissen, wie fest er auf seinem Sinn besteht, und ich muß zufrieden sein, wenn nicht einem lebenswürdigen, doch einem erträglichen Manne zuerkannt zu sein.“ —

„Ach, welche Qualen lassen Sie mich aushalten! Diese Reize, die ich anbete, sollen das Eigenthum eines Andern sein, wie eine Waare sollen Sie ihm verhandelt werden? Constanze! ich ertrage das nicht — am Tage Ihrer Hochzeit fliehe ich aus Frankreich, oder ich tödte mich oder ihn...“

„Sie sind ein Narr, Mr. d'Argenet, und würden es am wenigsten sein, wenn Sie davonließen.“

Der Liebhaber ergoß sich nach dieser Antwort, welche die schöne Constanze so melodisch, aber auch so ruhig, wie Alles, was sie sprach, von sich gab, in so feurige Klagen und sprach so schnell, daß ich nur einige Stichwörter seiner tragischen Explosionen weghauchen konnte. Ich hatte genug und schlich mich ebenso heimlich fort, als ich gekommen war. (Fortf.)

Beschwerden der Obstbäume mit Steinen. Die Zeitschrift „Pomona“ theilt mit, daß ein Obstzüchter die Beobachtung erneuert habe, wie durch Belasten der Obstbäume der Ertrag derselben bedeutend erhöht werde. Dieses Mittel soll bei vielen Obstbäumen aller Art den überraschenden Erfolg gehabt haben, daß früher unfruchtbare Bäume nach der Belastung eine große Masse von Früchten zur Reife brachten.

Waiblingen.

Musik-Anzeige.

Nächsten Sonntag den 24. wird die Musik des vormals 3ten kurbayrischen Infanterieregiments in meinem Garten ein Concert geben, wozu hiemit freundlichst eingeladen wird. Anfang 3 Uhr. Entree 6 fr. Posthalter H. G.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt
am 16. Mai 1868.

Dinkel per Centr. 5 fl. 18 fr., 5 fl. 12 fr., 5 fl. 6 fr.
Haber „ „ 5 fl. 20 fr., 5 fl. 19 fr., 5 fl. 18 fr.